

vermehrte Beachtung und Erforschung gefunden. Die fragmentarisch überlieferte *Vita sancti Galli vetustissima* liegt in einer neuen Edition und Übersetzung samt Faksimileausgabe vor³, die *Vita sancti Galli* des Reichenauer Mönchs Wetti erstmals in einer deutschen Übersetzung⁴ und die *Vita sancti Galli* von dessen jüngerem Reichenauer Mitbruder Walahfrid Strabo, welche weite Verbreitung und maßgebliche Geltung erlangt hat, in einer kommentierten zweisprachigen Ausgabe⁵. Einige Jahre zuvor war eine zweisprachige Edition der beiden Viten der Reklusin und Märtyrerin Wiborada erschienen, der von Ekkehart I. Decanus verfassten *Vita I sanctae Wiboradae* und der von Herimann geschriebenen *Vita II sanctae Wiboradae*⁶. Die *Casus sancti Galli Ratperts*, die von den Anfängen der Abtei bis 884 reichen, liegen seit 2002 in einer neuen MGH-Ausgabe vor⁷; deren erste, bis 972 geführte Fortsetzung, die berühmte Klosterchronik Ekkeharts IV., ist jüngst ebenfalls in einer neuen MGH-Ausgabe erschienen⁸. In Bearbeitung befindet sich außerdem die Ausgabe der lange Zeit verschollenen und vor drei Jahrzehnten wiederentdeckten sog. *St. Galler Chronik*, die in der Fortsetzung der *Chronik Hermanns des Lahmen* und der *Schwäbischen Weltchronik* eine Investiturzeitchronik der Jahre 1054 bis 1102 aus *St. Galler Perspektive* bietet und die in den MGH erscheinen wird⁹.

3) *Vita sancti Galli vetustissima*. Die älteste Lebensbeschreibung des heiligen Gallus, Lateinisch / Deutsch, hg. von der Stiftsbibliothek St. Gallen (2012).

4) Wetti, Die Lebensgeschichte des heiligen Gallus, übers. von Franziska SCHNOOR, in: *Der heilige Gallus 612/2012. Leben – Legende – Kult. Katalog zur Jahresausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen* (27. November 2011 bis 11. November 2012) (2011) S. 167–193.

5) Walahfrid Strabo, *Vita sancti Galli / Das Leben des heiligen Gallus*, Lateinisch / Deutsch. Übersetzung von Franziska SCHNOOR, Anmerkungen und Nachwort von Ernst TRESP (Reclams Universal-Bibliothek, 2012).

6) *Vitae sanctae Wiboradae*. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada, Einleitung, kritische Edition und Übersetzung, besorgt von Walter BERSCHIN (Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte 51, 1983).

7) Ratpert, *St. Galler Klostergeschichten (Casus sancti Galli)*, hg. und übers. von Hannes STEINER (MGH SS rer. Germ. 75, 2002).

8) Ekkehart IV., *St. Galler Klostergeschichten (Casus sancti Galli)*, hg. und übers. von Hans F. HAEFELE (†) / Ernst TRESP, unter Mitarbeit von Franziska SCHNOOR (MGH SS rer. Germ. 82, 2020).

9) In den Jahresberichten 1054–1063/64 beruht diese Chronik auf dem Text der Berthold-Chronik, zeichnet sich jedoch durch etliche eigenständige Zusätze aus. Vgl. die Vorstudie von Benedikt MARXREITER, Überlegungen zur Quellenlage der sog. *St. Galler Hermann-Fortsetzung* (1054–1102) für die Berichte bis zum Jahr 1064, in: *DA* 75/2 (2019) S. 515–552. Außerdem: DERS., Eine noch unveröffentlichte *St. Galler Chronik*, in: *Gesammeltes Gedächtnis*. Konrad Peutingers